

Predigt am Fest Maria Erwählung – 8.12.2010

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Ich möchte am heutigen Feiertag unsere Gedanken wieder nach LOURDES lenken.

Das Hochfest der Erwählung Mariens bzw. der Unbefleckten Empfängnis steht ganz eng im Zusammenhang mit dem großen Marienwallfahrtsort Lourdes.

2. Vor über 150 Jahren – am 11. Februar 1858 – erschien die „Dame in weiß“ zum ersten Mal der damals 14jährigen Bernadette Soubirous.

Nach den Berichten des Mädchens wurde es von der Dame angewiesen, Wasser aus einer Quelle zu trinken, Buße zu tun und den Priestern zu sagen, eine Kapelle zu bauen und dass man in Prozessionen kommen solle. Bei einer der weiteren Erscheinungen sagte die Dame in weiß über sich selbst:

„Ich bin die unbefleckte Empfängnis“,
eine Bezeichnung,
die das Hirtenmädchen selber nicht verstand;
und eine Bestätigung des Dogmas,
dass der Papst vier Jahre vorher 1854 verkündete.

3. Lourdes ist also zuerst einmal eine Bestätigung des heutigen Festgeheimnisses:

Wir glauben, dass Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens an begnadet war – ohne Erbschuld empfangen, nicht in die Schuldzusammenhänge hineingeboren, wie wir das bei uns oft erleben.

Aber Maria soll nicht die von uns normalen Menschen Abgehobene sein, sondern auch an uns soll vollzogen werden, was gnadenvoll an Maria begann.

Wir sind nicht die schuldverstrickten, sondern wir sind mit Maria durch Christus von der Schuld befreit worden. Wir sind nicht mehr ganz und gar von der Verderbtheit der Welt infiziert,
wir sind nicht von Grund auf schlecht und böse, sondern in uns ist die Gnade stärker als die Schuld.

**Gott hat Maria so mit sich selbst ausgefüllt – ihr müsst euch diese Worte auf der Zunge zergehen lassen –
Gott hat Maria so mit sich selbst ausgefüllt, dass das Böse in ihr keinen Raum mehr hat.**

4. Aber in Maria feiern wir, dass auch wir zur Erlösung zur berufen sind.

Dieser Feiertag führt uns ein optimistisches Menschenbild vor Augen:

Bei allem negativem und Bösem, dass es in der Welt gibt,
Bei aller Schuld, in die wir verstrickt und in die wir uns selber verstricken, wir sind von Gott ganz und gar geliebt,
wir sind zur Erlösung berufen.

Konkret haben wir diese Zusage von Gott in der Taufe bekommen.

**Wenn wir Maria als die Unbefleckte Empfängnis feiern, dann feiern wir,
dass auch wir von Gott in seine Liebe hinein berufen sind, dass wir berufen sind, seine Töchter und Söhne zu sein und natürlich auch dementsprechend zu leben.**

5. „Ich bin die unbefleckte Empfängnis“ hat Maria in Lourdes von sich selber gesagt.

Wir feiern heute gleichsam ihre Erwählung.

Im Evangelium haben wir gehört, wie Gott Maria berufen hat, Mutter Gottes zu werden. Sie wird berufen, an der Menschwerdung Gottes mitzuwirken.

Und dazu hat Gott Maria von allem Anfang an begnadet.

Er hat gleichsam die Voraussetzung geschaffen, dass Maria zu dieser Erwählung und Berufung JA sagen kann.

6. Wenn wir heute das Fest der Erwählung Mariens feiern, dann feiern wir zugleich unsere Erwählung.

Auch uns hat Gott erwählt und berufen, Mutter Gottes zu werden,

Gott in unserem Leben Mensch werden zu lassen.

Maria war von allem Anfang an begnadet.

Auch uns hat Gott diese Gnade geschenkt, nämlich in der Taufe.

In der Taufe hat er für uns die Voraussetzung geschaffen, dass wir zu dieser Erwählung und Berufung JA sagen können.

7. „Ich bin die unbefleckte Empfängnis“ hat Maria in Lourdes von sich selber gesagt.

Lourdes ist ein großer Marienwallfahrtsort in den Pyrenäen in Frankreich, der jährlich von etwa 6 Millionen Menschen besucht wird.

Ich habe mir gedacht, es wäre eine gute Idee, einmal eine Pfarrwallfahrt nach Lourdes zu machen.

Und so lade ich jetzt schon ein, Anfang Juni kommenden Jahres mit nach Lourdes zu pilgern!

In Lourdes ist damals die Muttergottes der kleinen Bernadette erschienen.

Lourdes ist ein großer Marienwallfahrtsort, von dem heute noch viel Heil, Heilung und Kraft ausgeht. Viele Heilungen sind in Lourdes schon geschehen, manche von ihnen sind sogar medizinisch unerklärlich.

8. Liebe Pfarrgemeinde!

Lourdes und auch so manch anderer Wallfahrtsort will uns zeigen,

dass Gott ein Gott ist, der das Heil des Menschen will.

Nicht immer ist es das körperliche Heil, das Gott schenkt, aber das seelische Heil

und auf jeden Fall Kraft fürs Leben,

Kraft, um Krankheiten und Schicksale zu tragen.

Auch Jesus hat damals viele geheilt, aber nicht alle.

Es ist faszinierend zu sehen,

welche Kraft von diesen Wallfahrtsorten ausgeht.

Nähere Informationen gibt es im nächsten Pfarrblatt!

Ja, am besten ist wirklich,

wir pilgern nach Lourdes und schauen uns das einmal an.

Und wer weiß, vielleicht will Gott auch uns

ganz konkret Heilung und Heil schenken,

und wenn es auch nur Trost ist

oder Stärkung und Kraft für unser je eigenes

und persönliches Leben.